www.deutscheluftwaffe.de

IX/6k

D (Luft) T. 6246

Nur für den Dienstgebrauch!

D 30/131 und D 30/131 A

Waffen-Handbuch

Beschreibung, Wirkungsweise und Instandsetzung

sowie

Bedienung und Wartung

des Drehkranz 30/131 und 30/131 A

[redacted]

September 1941

www.deutscheluftwaffe.de

D (Luft) T. 6246

Berechtigt unter 33/537 a
3
Verfg.: 586/41 vom 17.11.41 Ob.d.L.

Nur für den Dienstgebrauch!

D 30/131 und D 30/131 A

Waffen-Handbuch

Beschreibung, Wirkungsweise und Instandsetzung

sowie

Bedienung und Wartung

des Drehkranz 30/131 und 30/131 A

September 1941

www.deutscheluftwaffe.de

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin, den 30. September 1941

Generalluftzeugmeister

Nr. 5883/41 (G L 3 VI C) geh.

Diese Druckschrift: D. (Luft) T. 6246 -N.f.D.- D 30/131 und D 30/131 A. Beschreibung, Wirkungsweise und Instandsetzung sowie Bedienung und Wartung des Drehkranz 30/131 u. 30/131 A, September 1941" ist geprüft und gilt als Dienstanweisung.

Sie tritt mit dem Tage der Herausgabe in Kraft.

J. A.
Udet

www.deutscheluftwaffe.de

Inhalt

Seite

Vorwort 5

I. Allgemeines 6

II. Beschreibung 6

A. D 30/131 6

B. D 30/131 A 7

III. Wirkungsweise 9

A. D 30/131 9

B. D 30/131 A 10

IV. Instandsetzung 11

A. Bremse für Drehkranzbügel 11

B. Rastftift 11

C. Vollgurtkasten 12

D. Zündpunkteinstellung 12

V. Bedienung 13

A. Fertigmachen zum Schießflug 13

1) D 30/131 13

2) D 30/131 A 14

B. Bedienung während des Fluges 15

1) Vor dem Start 15

2) Nach dem Start 15

3) Im Gefecht 16

4) Vor der Landung 16

VI. Wartung 17

A. D 30/131 17

B. D 30/131 A 18

Abbildungen

Abb. 1: Drehkranz D 30/131, Gesamtansicht

Abb. 2: D 30/131 A, Übersichtszeichnung

Abb. 3: Gepufferte Lagerung, Einzelteile

Abb. 4: Prüfen des Zündpunktes am MG 131

Abb. 5: Messen des Zündweges

Abb. 6: Einstellen der Federvorspannung an der gepufferten Lagerung

Abb. 7: Schema der Gurtlagerung im Vollgurtkasten

Abb. 8: Einlegen des Gurtes in das MG 131

www.deutscheluftwaffe.de

Vorwort

Drehkranz D 30/131 und D 30/131 A sind handgerichtete Lafetten, in denen das MG 131 ebenfalls von Hand bedient und gerichtet wird. Sie setzen sich aus den Grundelementen des Drehkranzes D 30 für MG 15 zusammen und arbeiten nach dem gleichen Prinzip wie der Drehkranz D 30. Sinngemäß finden deshalb auch die Vorschriften der L. Dv. 117 auf den D 30/131 und D 30/131 A Anwendung. Für das MG 131 ist die D. (Luft) T. 6131 maßgebend.

www.deutscheluftwaffe.de

I. Allgemeines

Der Drehkranz D 30/131 und D 30/131 A ist ein für die Verwendung des MG 131 umgebauter D 30, der entsprechend den beim MG 131 auftretenden Kräften verstärkt und geändert wurde. Er wird als Bugstand-, B-Stand- und Heckstandlafette verwendet.

II. Beschreibung

A. D 30/131

Der Drehkranz D 30/131 besteht aus den Einzelteilen des D 30, der wie folgt abgeändert und verstärkt worden ist:

1. Drehring:

Zwecks besserer Verteilung der Rückstoßkräfte auf den Drehring sind auf dem unter der Waffe liegenden Ringteil drei zusätzliche Kugellager angeordnet. Bei den für den B-Stand vorgesehenen Drehringen sind außerdem hinter dem rechten Lagergehäuse die Beschläge für den Gewichtsausgleich (s. Abb. 1 l.) angeordnet. Bei der Verwendung im Bugstand Do 18 ist ferner das Kurbelrad des Windausgleichers (s. Abb. 1 d) um 180° gegenüber der normalen Stellung zu versetzen. Im Bugstand der Do 18 sind zwei Schutzbleche unter dem Drehkranzbügel angeschraubt, die dazu dienen, den Staudruck von dem über die Gurtrolle gleitenden Vollgurt abzulenken. Bei Verwendung in B-Ständen fallen diese Schutzbleche fort.

2. Drehkranzbügel:

Der Drehkranzbügel dient zur Aufnahme des MG 131 und ist gegenüber dem D 30 insofern geändert, als beide Krümmer verkürzt wurden und statt der MG 15-Lagerschelle eine größere für das MG 131 bestimmte Lagerschelle eingesetzt worden ist. Diese Lagerschelle (s. Abb. 1 q) besteht aus einem unteren, beweglichen Teil und einer aufschraubbaren Brücke (s. Abb. 5 g). Die Lagerschelle ist aus Stahl geschweißt und gestattet die Bewegung des MG 131 in vertikaler Richtung. Am linken Krümmer ist die Gurtzuführungsrolle (s. Abb. 1 s) angeschellt. Sie dient zur Führung des Gurtes in das MG 131. Der linke Krümmer ist im Bereich des Schalthebels durch ein aufgeschweißtes Rohr verstärkt.

www.deutscheluftwaffe.de

An dem rechten Krümmer befindet sich die Schelle für die Aufnahme der Gewichtsausgleichfedern (s. Abb. 1 l). Sie ist nach Lösen der Schrauben auf dem Krümmer verschiebbar angeordnet, um die Spannung der Gewichtsausgleichfedern verändern zu können. Ferner ist an dem rechten Krümmer das Zündkabel (s. Abb. 5 b) für das MG 131 mit 2 Alu-Bändern befestigt (s. Abb. 1 p).

Um das Gewicht des MG 131 bei flachliegendem Drehkranzbügel auszugleichen, befindet sich an dem rechten Träger ein Winkel (s. Abb. 1 m), der sich von unten gegen die Gewichtsausgleichfedern legt und diese spannt. Durch die hierdurch entstehende Reaktionskraft wird das Gewichtsmoment des MG 131 aufgehoben, so daß die Bremse (s. Abb. 1 a) hierbei weitgehend entlastet wird.

3. Sitz mit Vollgurtkasten:

Beim D 30/131 ist der Vollgurtkasten als hufeisenförmiger Behälter am Schaukelsitz festgeschellt (s. Abb. 1 f). Der Vollgurtkasten hat ein Fassungsvermögen für einen Vollgurt von 550 Schuß. An seinem rechten Ende befindet sich der Batteriekasten, der 2 Zündsammler 2,4 NC 7 enthält. Auf dem Batteriekasten ist der 6 A-Selbstschalter im Schalterkasten befestigt, der durch einen klappbaren Deckel spritzwasserdicht abgeschlossen ist.
Am linken Teil des Vollgurtkastens ist eine klappbare Auslauftülle (s. Abb. 1 t) angeordnet, die dazu dient, dem Gurt nach dem Verlassen des Kastens die richtige Führung zur Gurtrolle (s. Abb. 1 s) am linken Drehkranzbügel zu geben.

Der Vollgurtkasten ist mittels zweier Schellen an den Vertikalstreben des Sitzes befestigt und mit einem Bügelrohr, das mit Kniehebelverschluß am hinteren Teil des Kastens angreift, mit der Querstrebe des Sitzes verbunden. Der Vollgurtkasten ist ferner mit 2 Lederriemen (s. Abb. 1 b) an der Rückenlehne des Sitzes aufgehängt. Vom Batteriekasten aus führt das Zündkabel an der rechten Vertikalstrebe des Sitzes bis zum Kuupplungsstück (s. Abb. 4 f), das in das entsprechende Kupplungsstück des am rechten Krümmer befindlichen Zündkabels gesteckt wird.

Der Vollgurtkasten ist an seiner Unterseite mit fünf Entwässerungslöchern versehen und wird nach oben mit einem zweiteiligen Reißverschluß (s. Abb. 1 g) abgedeckt, der verhindert, daß Staub oder Feuchtigkeit in den Kasten dringen können.

B. D 30/131 A

Der Drehkranz D 30/131 A unterscheidet sich von dem D 30/131 lediglich durch die andersartige Unterbringung der Munition.

www.deutscheluftwaffe.de

Statt des hufeisenförmigen Vollgurtkastens ist eine drehbare Trommel unter dem Sitz angeordnet, auf die der Vollgurt aufgespult und durch einen gleichzeitig als Bremse ausgebildeten Gurtkanal zur Gurtrolle geleitet wird. Die Munitionstrommel faßt 500 Schuß. Sie ist drehbar an einem mit einer stabilen Auskreuzung versehenen Ring auf einem Tragkugellager gelagert und nach außen durch ein ringsherum laufendes Schutzblech geschützt. An der vorderen Seite dieses Schutzbleches befindet sich eine aufschiebbare Klappe, durch die der Vollgurt beim Aufspulen auf die Trommel geführt wird. Ein am Auslaufkanal befindliches Gurtführungsprofil verhindert, daß der Gurt beim Ablauf von der Trommelachse sich querlegen kann. Der D 30/131 A ist eine Weiterentwicklung des D 30/131 und ist für den Gondelstand BV 138 und den B-Stand der FW 200 vorgesehen.

Zubehör.

Um die Rückstöße des MG 131 weitgehend zu mildern, ist die Waffe in einer gepufferten Lagerung gelagert (s. Abb. 3). Diese Lagerung besteht aus zwei brückenartigen Flachstahlteilen, die beiderseits mit 2 U-Profilschienen zu einem geschlossenen Ring (s. Abb. 3 a) zur Aufnahme der senkrechten Achse für das Kardangelenk versehen sind. Durch diese Anordnung kann das MG 131 in der Lagerung des Drehkranzbügels sowohl nach oben und unten als auch nach der Seite geschwenkt werden. An der rechten Seite dieses Lagerringes ist ein Winkel (s. Abb. 3 b) angeschweißt, der es verhindert, daß das MG 131 in seiner Lagerung über die Mitte des Drehkranzes hinaus nach links geschwenkt werden kann.

Zur Aufnahme des Rückstoßes dienen die beiden Pufferfedern (s. Abb. 3 g), die beiderseitig zwischen zwei Federtellern (s. Abb. 3 f und h) gelagert sind und mittels zweier konterbarer Muttern (s. Abb. 3 e) in ihrer Spannung verändert werden können. Der im Innern der Feder liegende Gewindeschaft (s. Abb. 3 i) ist mit einem viereckigen Gleitstück (s. Abb. 3 n) fest verschraubt, das in den U-Profilen des Kardanringes hin- und hergleitet. An der äußeren Innenseite des U-Profiles ist eine mit Bremsbelag versehene Bremsplatte angeordnet, die mittels zweier Druckschrauben (s. Abb. 3 c) an das Gleitstück des Gewindeschaftes angedrückt werden kann. Im Innern des Kardangelenkes befindet sich ferner die Schildzapfenschelle (s. Abb. 3 k), die beiderseits mit den Gleitstücken der Pufferung durch ausgefräste Zapfen (s. Abb. 3), die in die Bohrungen (s. Abb. 3 m) greifen, verbunden ist. Sie gestattet, daß das MG 131 in seiner Längsrichtung im Kardangelenk gedreht (verkantet) werden kann.

www.deutscheluftwaffe.de

Auf dem MG 131 ist ferner der Deckelhalter (s. Abb. 5 a) angeordnet, der aus einem federnden Haken besteht, der beim Öffnen des Deckels diesen in aufgeklappter Lage festhält und verhindert, daß durch den Luftstrom der Deckel heruntergeklappt werden kann. Der Deckelhalter ist mittels einer Schelle kurz hinter der Schildzapfenlagerung der Waffe aufgeschellt und trägt an seiner Unterseite einen mit einem Loch versehenen Ansatzwinkel, der in einen Zapfen am Unterteil des MG-Gehäuses eingreift und verhindert, daß der Deckelhalter sich verdrehen kann.

Zum einwandfreien Einlauf des Vollgurtes in das MG 131 ist am linken Teil des Zuführerunterteils abklappbar der Zuführer (s. Abb. 1 r) angeordnet, der entsprechende Führungsstücke für die Patronen und die Gurtschwänze des Gurtes 131 und auf seinem oberen Teil eine Sperrklinke besitzt, die dazu dient, den Gurt beim Öffnen des Deckels festzuhalten (s. Abb. 7 a).

Zur Ableitung der Hülsen und des Leergurtes dient ein Hülsen- und Leergurtschlauch, der mittels Gabel- und Bolzenanschluß am MG 131 befestigt und an seinem unteren Teil offen ist (s. Abb. 4 h und Abb. 1 k). Die während des Schießens aus dem MG 131 anfallenden Hülsen und Leergurtglieder werden durch diesen Hülsenschlauch auf den Fußboden des Standes geleitet. An der rechten Seite des Leergurthalters (s. Abb. 1 u) befindet sich ein Stahlblechhaken (s. Abb. 1 o), mit dem das MG in Ruhestellung am rechten Krümmer festgelegt wird. Während des Schießens wird dieser Haken durch eine kleine federnde Rast am Leergurthals festgehalten.

III. Wirkungsweise

A. D 30/131

Die Wirkungsweise des D 30/131 ist in bezug auf die Bewegungsvorgänge die gleiche wie die des D 30 für MG 15. Die Funktion des MG 131 wird wie folgt sichergestellt:

Der im Vollgurtkasten nach Bedienungsanweisung (s. Abb. 6) eingelegte Vollgurt (s. Abb. 1 e) läuft durch die Gurthülle des Vollgurtkastens freihängend über die Gurtrolle am linken Krümmer in den Zuführer des MG 131. Beim Schwenken der Waffe kann der Gurt infolge seiner gelenkigen Lagerung jede Bewegung des MG 131 ohne Beeinträchtigung seiner Zuführung in die Waffe mitmachen. Bei der Verwendung im Bugstand Do 18 bewirkt der von vorn kommende Staudruck beim Anheben der Waffe ein aufrichtendes und damit unterstützendes Moment für die Erhöhung.

www.deutscheluftwaffe.de

In B-Ständen wirkt der Staudruck in umgekehrter Richtung, d. h. er versucht die Waffe herunterzudrücken. Diese Kraft wird durch den an der rechten Drehkranzseite angeordneten Gewichtsausgleich aufgehoben. Die bei flachgelegtem Drehkranzbügel (Tiefschuß) vorgespannten Gewichtsausgleichfedern bewirken durch ihren Druck auf den Winkelhebel am kurzen Arm des Drehkranzbügels ein dem Gewicht der Waffe entgegengerichtetes Moment und heben damit das Gewicht der Waffe auf. Bei weiterer Erhöhung des Drehkranzbügels kommt das aufrichtende Moment der unmittelbar am Drehkranzbügel angreifenden Gewichtsausgleichfedern als Ausgleichsmoment gegenüber dem Staudruck zur Wirkung.

Die Pufferung der Waffe arbeitet wie folgt:

Der bei der Entzündung der Patrone entstehende Rückstoß überträgt sich auf das Gehäuse der Waffe und damit auf den drehbar auf diesem Gehäuse befestigten Schildzapfenring. Dieser überträgt die Kräfte über die angefrästen Schildzapfen auf die viereckigen Gleitstücke der Pufferung, die die Gewindeschäfte der Druckfedern aufnehmen und bremsbar in den U-Profilen des Kardangelenkes gleiten. Die durch den Rückstoß hervorgerufene rückläufige Bewegung wird durch die Gewindeschäfte der Gleitstücke auf die Druckfedern übertragen, die ihrerseits dem Druck des Rückstoßes ihrer Vorspannung entsprechend nachgeben und den Rückstoß aufnehmen. Gleichzeitig wird durch die an den viereckigen Gleitstücken wirkende Bremskraft der größte Teil der Rückstoßenergie vernichtet. Nach Abfederung des Rückstoßes bewirken die vorgespannten Federn einen Vorlauf der Pufferung in den U-Profilen, wobei der letzte Rest der Rückstoßenergie an den Bremsplatten aufgebraucht wird und die Waffe bei vorgelaufender Pufferung zur Ruhe kommt.

Der Windausgleich (s. Abb. 1 d) muß an der Spannschraube (s. Abb. 1 c) bis zum Anschlag vorgespannt sein.

B. D 30/131 A

Die Wirkungsweise des D 30/131 A ist grundsätzlich die gleiche wie beim D 30/131, jedoch wird bei dieser Lafette der Vollgurt aus der unter dem Sitz angeordneten Vollgurttrommel zugeführt. Die Wirkungsweise dieser Vollgurttrommel ist folgende:

Beim Beladen der Vollgurttrommel wird der Vollgurt, dessen erstes Glied ein Leerglied sein muß, an dem Gurthaken der Trommelachse eingehakt und durch Drehen an dem am Boden der Vollgurttrommel angeordneten Griffring auf der Vollgurttrom-

www.deutscheluftwaffe.de

mel aufgespult. Das letzte Ende des Gurtes wird in das bewegliche Gurtleitprofil und von diesem in den Gurtführungskanal eingeführt. Der Gurtführungskanal dient gleichzeitig als Bremse und ist am oberen Teil des Tragringes gelenkig gelagert. Eine Feder drückt den als Bremse ausgebildeten unteren Teil des Gurtführungskanals an die Unterseite der Vollgurttrommel und verhindert im Ruhezustand, daß die Vollgurttrommel von selbst ablaufen kann. Der von der Waffe ausgeübte Gurtzug hebt den Gurtführungskanal gegenüber dem Druck der Bremsfeder etwas an und löst dadurch die Bremse selbsttätig, so daß beim Weiterschießen der Gurt leicht nachgezogen werden kann. Beim Aufhören des Schießens hört gleizeitig der Gurtzug auf, so daß sich die Bremse an die untere Scheibe der Vollgurttrommel anlegt und die Drehung der Trommel zum Stillstand bringt.

IV. Instandsetzung

Die Instandsetzung des D 30/131 und D 30/131 A hat nach den Grundsätzen der L. Dv. 117 zu erfolgen. Bei Störungen ist im besonderen auf folgendes zu achten:

A. Bremse für Drehkranzbügel

Die Einstellung der Bremse muß so erfolgen, daß am Schalthebel schon bei relativ kleinem Weg die Bremsen einwandfrei lösen. Bei gelängten oder gerissenen Bowdenseilen ist bei dem Neueinziehen der Bowdenkabel ganz besondere Sorgfalt auf das einwandfreie Befestigen des Kabels in den Lötnippeln zu verwenden.

B. Raststift

Die Einstellung des Raststiftes hat so zu erfolgen, daß dieser gemäß L. Dv. 117 sicher und tief genug in den Rastlöchern des Unterringes einrastet. Nach der Auslösung des Raststiftes durch den Schalthebel, die unmittelbar nach dem Lösen der Bremse erfolgen muß, ein genügend großer Überzug am Schalthebel sicherzustellen. Bei jedem Zusammenbau ist darauf zu achten, daß die Bremsen keinerlei Fett erhalten, daß aber alle Drehgelenke gut mit Öl oder Fett zu versehen sind.

Bei sehr häufigem Drehen des Drehkranzes kommt es vor, daß besonders bei nicht ganz eingerastetem Raststift dieser auf dem Unterring in den entsprechenden Rastlöchern einen Grad hervorruft, der das einwandfreie Einrasten des Raststiftes verhindert.

www.deutscheluftwaffe.de

Dies tritt besonders dann ein, wenn beim Schießen der Schalthebel nicht losgelassen wurde und bei seitlicher Drehung der Waffe auf den nur wenig eingerasteteten Raststift seitlich scherende Kräfte kommen. In solchem Fall sind mit Hilfe eines Schabers die Gradstellen an den Raſtlöchern zu beseitigen und der Unterring reichlich mit „Waffenfett blau" zu fetten.

C. Vollgurtkasten

Bei beschädigtem Vollgurtkasten ist bei der Instandsetzung darauf zu achten, daß keinesfalls nach innen vorstehende Nietköpfe vorhanden sind oder die lichte Weite des Kastens, die wenigstens 120 mm betragen muß, verringert wird.

D. Zündpunkteinstellung

Vor jedem Waffenwechsel und nach Auswechseln der Kontaktplatte und des Einsatzstückes ist der Zündpunkt am MG 131 neu einzustellen. Das MG 131 muß im D 30/131 und D 30/131 A einen Zündweg von 0,4 plus/minus 0,1 mm haben. Die Einstellung des Zündpunktes erfolgt nach D. (Luft) T. 6131. Die Messung und Einstellung ist wie folgt vorzunehmen:

1) Lauf und Mantel sind von der Waffe abzunehmen.

2) Verschlußpuffer und Schließfeder sind auszubauen.

3) Zuführer-Deckel abnehmen und Zuführerunterteil herausnehmen.

4) Batterie mittels Zündkabel an der Kontaktplatte der Waffe anschließen.

5) Den Verschluß etwas zurückziehen und leicht nach vorn drükken, bis die Berührung mit dem abgefederten Kontaktbolzen spürbar ist. Dieser Punkt kann auch mittels einer Prüflampe festgestellt werden, die mit einem Kontakt am Kontaktstift des Verschlusses und mit dem anderen an Masse zu legen ist.

6) Der Weg von diesem Punkt bis zum vorderen Anschlag des Verschlusses wird mit einer Schublehre am Führungsstück des Verschlusses gemessen.

7) Zum Verstellen des Zündweges ist der Sperrbolzen zur Kontaktplatte einzudrücken und die Stellmutter zum Stellkeil zu drehen.

www.deutscheluftwaffe.de

V. Bedienung

A. Fertigmachen zum Schießflug

1. D 30/131

a) Öle das MG 131 mit „Waffenöl blau" nach Bedienungsvorschrift D. (Luft) T. 6131.

b) Befestige die gepufferte Lagerung auf dem MG 131 in folgender Reihenfolge:

Setze die beiden Hälften des Schildzapfenringes (s. Abb. 3k) auf die entsprechende Einsparung des Gehäuses am MG 131 Stecke die beiden viereckigen Gleitstücke seitlich auf die angefräßten Zapfen der Schildzapfenschelle (s. Abb. 3 n).

Schiebe den inneren Kardanring von vorn über die Waffe und auf die viereckigen Führungsstücke, wobei die Gewindeschäfte für die Federn durch die entsprechenden Bohrungen des Kardanringes gesteckt werden.

Setze an beiden Seiten die unteren Federteller mit ihrem rohrförmigen Schaft auf die Gewindeschäfte.

Setze beiderseitig die Kupplungsfedern auf die Federteller und hierauf die beiden oberen Federteller auf die Federn. Drücke die Federn mit der Hand so weit zusammen, bis die Spannmuttern (s. Abb. 2 e) sich auf den Gewindeschaft aufschrauben lassen und spanne die Federn bis zu einer Differenz von 34 mm, zwischen den Federtellern gemessen, vor. (s. Abb. 5 e).

Schraube die Kontermuttern (s. Abb. 3 e) auf den Federnschaft und kontere die beiden Muttern fest.

Ziehe die Sicherungssplinte durch die Bohrungen der Gewindeschäfte.

c) Löse die Lagerbrücke (s. Abb. 5 g) der Lagerschelle (s. Abb. 5 f) und lege das MG 131 derart in den unteren Zapfen der Lagerschelle an, daß der Anschlag des inneren Kardangelenkes (s. Abb. 5 d) an der rechten Seite steht und setze die Brücke so auf das innere Kardangelenk, daß der Zapfen in die entsprechende Bohrung greift.

d) Befestige die Lagerbrücke durch festes Anziehen und Kontern der Deckelmuttern (s. Abb. 5 h).

e) Bringe die Visiereinrichtung (Kimme und Kreiskorn) auf den Visierlagern des MG 131 an.

www.deutscheluftwaffe.de

f) Befestige den Hülsenschlauch (s. Abb. 4 h) am MG 131, indem der hintere gabelförmige Teil in die entsprechenden Zapfen des Gehäuses gelegt und der Befestigungsbolzen am vorderen Teil durch die entsprechende Öse des Hülsenschlauches geschoben wird.

g) Befestige den Zuführer (s. Abb. 7 a) am Zuführerunterteil des MG 131 (s. Abb. 7 f), indem die hintere Befestigungsnut über die entsprechende Leiste des Zuführerunterteils geschoben und der Verriegelungsschnäpper (s. Abb. 7 g) am hinteren Teil eingelegt wird.

h) Befestige den Klappstecker des Zündkabels am MG 131 (s. Abb. 5 c).

i) Verbinde die beiden Kupplungsteile des Zündkabels (s. Abb. 4 f) miteinander.

k) Lege den Vollgurt in den Vollgurtkasten ein, nachdem der Reißverschluß geöffnet und die Auslauftülle herunter geklappt worden ist. Lege den Gurt nach Abb. 7 in vier Schichten mit der Geschoßspitze nach außen zeigend ein und führe das letzte Ende des Gurtes durch die aufgeklappte Gurttülle, klappe die Gurttülle hoch, raste sie ein und führe den Gurt über die Gurtrolle am linken Drehkranzbügel in den Zuführer des MG 131 wobei zu beachten ist, daß die geschlossene Seite der Gurtglieder nach außen zeigt.

l) Öffne den Deckel des MG 131 und führe den Vollgurt so in das Zuführerunterteil ein, daß die Gurtenden auf den Führungsleisten des Zuführerunterteils liegen und die erste Patrone unter dem weißen Strich liegt.

Der Verschluß muß sich dabei vorn befinden.

m) Schließe den Deckel des MG 131 und zurre die Waffe mit dem Zurrhaken am rechten Drehkranzbügel in niedergelegter Stellung des Bügels (s. Abb. 1 o).

n) Drehe den Drehkranz so, daß ein bequemer Einstieg während des Fluges möglich ist.

2. D 30/131 A

a) Fertigmachen des MG 131 und Einlegen in die Lafette wie unter 1 a bis 1 i.

www.deutscheluftwaffe.de

b) Belade die Munitionstrommel wie folgt:

Öffne die Schiebeklappe am vorderen Teil des Schutzbleches. Führe den Vollgurt, dessen erstes Glied leer ist, mit der Geschoßspitze nach unten und mit der offenen Seite des Gurtes zur Trommelachse in die Trommel ein und hake das Glied an den Befestigungshaken.

Drehe mit der rechten Hand am Griffring unterhalb der Trommel die Trommel herum und führe mit der linken Hand den Vollgurt in die Trommel ein.

Führe nach Aufspulung des Gurtes das freie Ende in das Gurtleitprofil bis zum Eintritt in den Gurtführungskanal ein.

Ziehe mit dem Einziehhand den Gurt durch den Zuführungskanal und von dort über die Zuführungsrolle am linken Drehkranzbügel.

c) Einlegen des Gurtes in das MG 131, Zurren der Waffe und Stellung des Drehkranzes wie unter 1 l bis 1 n.

B. Bedienung während des Fluges

1) Vor dem Start:

Die Stände werden im allgemeinen nicht besetzt.

2) Nach dem Start:

Sofern mit Fallschirm geflogen wird, ist im D 30/131 ein Sitzkissenfallschirm zu verwenden, im D 30/131 A ein Brustfallschirm und ein Sitzkissen.

Besetze den Stand und entzurre das MG131.

a) Lade das MG 131 durch, indem das MG 131 mit der rechten Hand seitlich abgedrückt und der Durchladegriff mit der linken Hand nach hinten gezogen wird, bis ein fester Anschlag erfolgt. Klappe den Griff nach D. (Luft) T. 6131 völlig an das MG 131 heran und schiebe ihn mit Schwung nach.

b) Sichere das MG 131 und lege es mit dem Zurrhaken wieder fest.

c) Gib über nichtschußgefährdetem Gebiet einige Probeschüsse ab,

www.deutscheluftwaffe.de

prüfen. Zu diesem Zweck muß vorher der Selbstschalter auf dem Vollgurtkasten *bzw. am Sitz eingelegt sein.*

3) Im Gefecht:

a) Bei Feinderwartung lege den 6 Amp. Selbstschalter ein und entsichere das MG 131.

b) Ergreife mit der linken Hand über die Gurtrolle hinweg den Schalthebel und drücke ihn kräftig an, bis sich der Drehkranz leicht nach oben und nach der Seite bewegen läßt.

c) Im Hochschuß belaste den Sitz voll zwecks Erreichung eines guten Gewichts- und Windausgleiches. Im Tiefschuß kann aufgestanden und damit der Sitz entlastet werden.

d) Beseitige Hemmungen wie folgt:

1. Ursache: Gurtverklemmung.

Abhilfe:

Löse mit der Hand den etwa am Zuführer verklemmten Gurt, lade durch und schieße weiter.

2. Ursache: Hülsenfänger.

Sie entstehen im Hochschuß bei flachgelegtem Drehkranzbügel durch Verklemmen des Hülsenschlauches.

Abhilfe:

Drehkranzbügel höher richten, durchladen und weiterschießen.

e) Hebe, wenn es die Gefechtslage erlaubt, den Vollgurt möglichst oft mit der linken Hand an, um die Zugleistung des MG 131 zu verringern.

4) Vor der Landung:

a) Schalte den 6 Amp.-Selbstschalter aus.

b) Öffne den Deckel des MG 131, so daß der Gurt um eine halbe Patronenbreite nach links zurückrutscht.

www.deutscheluftwaffe.de

c) Nimm den Zuführer und das Zuführerunterteil vom MG 131 ab, lade durch und überzeuge dich durch Augenschein, daß keine Patrone im Lauf sitzt.

d) Entsichere, ziehe ab und setze den Zuführer wieder auf das MG 131.

e) Schließe den Deckel und zurre das MG 131 am rechten Drehkranzbügel.

VI. Wartung

A. D 30/131

1) Wartung des Drehkranzes und seiner Einzelteile nach L. Dv. 117.

2) Prüfe folgende Teile:

a) Länge der Pufferfedern gleich 34 mm zwischen den Federtellern (s. Abb. 5).

b) Festen Sitz der Spannmuttern für die Puffermuttern (s. Abb. 3 e).

c) Genügende Vorspannung des Gewichtsausgleichers. Bei 70° hochgestelltem Drehkranzbügel müssen die Federn des Gewichtsausgleiches eben ohne Spannung sein.

d) Die Kugellager auf einwandfreie Beschaffenheit.

e) Die Zündsammler auf genügende Ladung. Die Spannung darf bei kurzzeitiger Belastung durch einen Flugzeugelementenprüfer Fl. 34 283 nicht unter 5 Volt absinken.

f) Leichtgängigkeit des Reißverschlusses auf dem Vollgurtkasten.

g) Die einwandfreie Beschaffenheit des Vollgurtkastens. Die lichte Weite muß überall mindestens 120 mm betragen und der Segeltuchreißverschluß in trockenem Zustande etwa 10 mm durchhängen. Beim nassen Reißverschluß darf die leichte Weite des Kastens in seinem oberen Teil nicht kleiner als 120 mm werden.

h) Die einwandfreie Beschaffenheit des Zündkabels, insbesondere an seiner Einführungsstelle am MG 131.

i) Alle Teile des D 30/131 auf Beschädigungen durch Beschuß oder Seewassereinwirkung.

www.deutscheluftwaffe.de

B. D 30/131 A

1) Wartung der mit dem D 30/131 übereinstimmenden Teile nach Wartungsvorschrift für D 30/131.

2) Prüfe folgende Teile:

   a) Freigängigkeit der Vollgurttrommel unter dem Sitz.

   b) Leichte Drehbarkeit des Gurtführungsprofils.

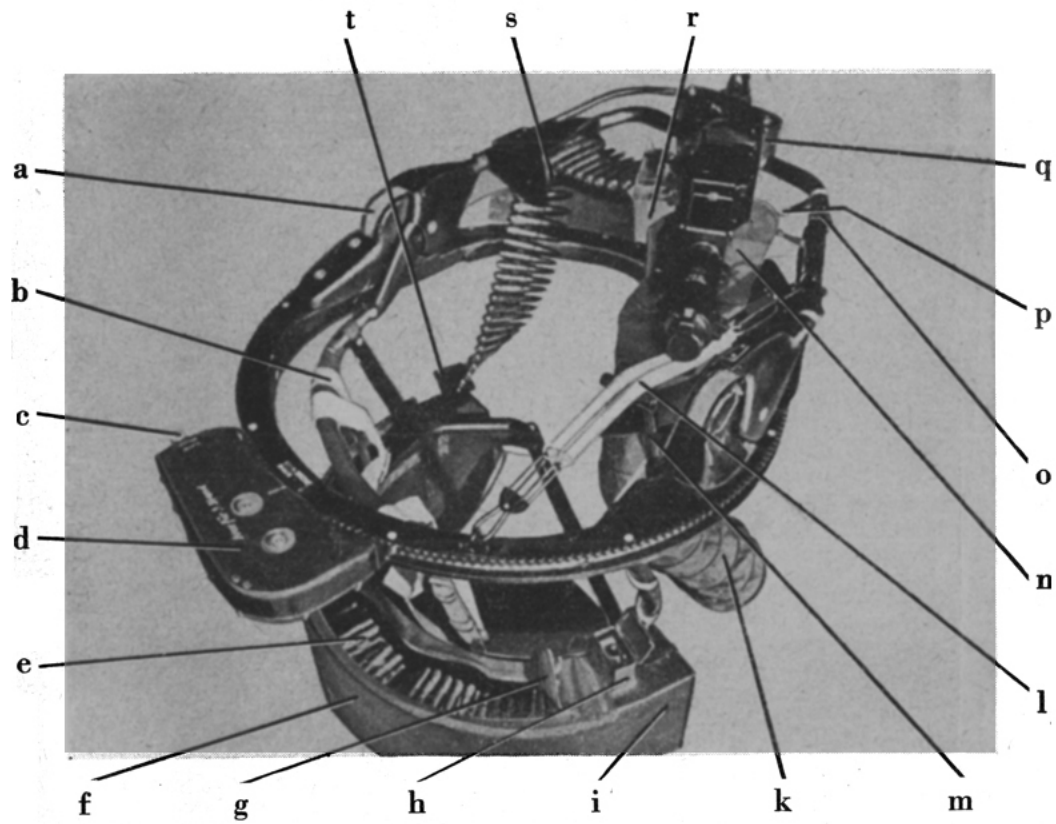
   c) Das um die Trommel führende Schutzblech auf Verbeulungen hin.

   d) Gute Einfettung des Gurtführungskanals.

Gedruckt bei Hermann Wendt GmbH., Berlin SW 68

www.deutscheluftwaffe.de

ı = Bremse für Drehkranzbügel
ɔ = Aufhängeriemen für Gurtkasten
c = Spannschraube für Windausgleichfeder
d = Windausgleich
e = Vollgurt im Vollgurtkasten, lagenweise gelegt
f = Vollgurtkasten
g = Reißverschluß
h = Schalterkasten für 6 A-Selbstschalter
i = Batteriekasten
k = Hülsenschlauch
l = Gewichtsausgleich
n = Druckwinkel für Gewichtsausgleich
n = Leergurthals
o = Zurrhaken
p = Zündkabel
q = Lagerschelle
r = Zuführer
s = Gurtrolle
t = Auslauftülle



www.deutscheluftwaffe.de

www. DEUTSCHE LUFTWAFFE .de
www. GERMAN LUFTWAFFE .com

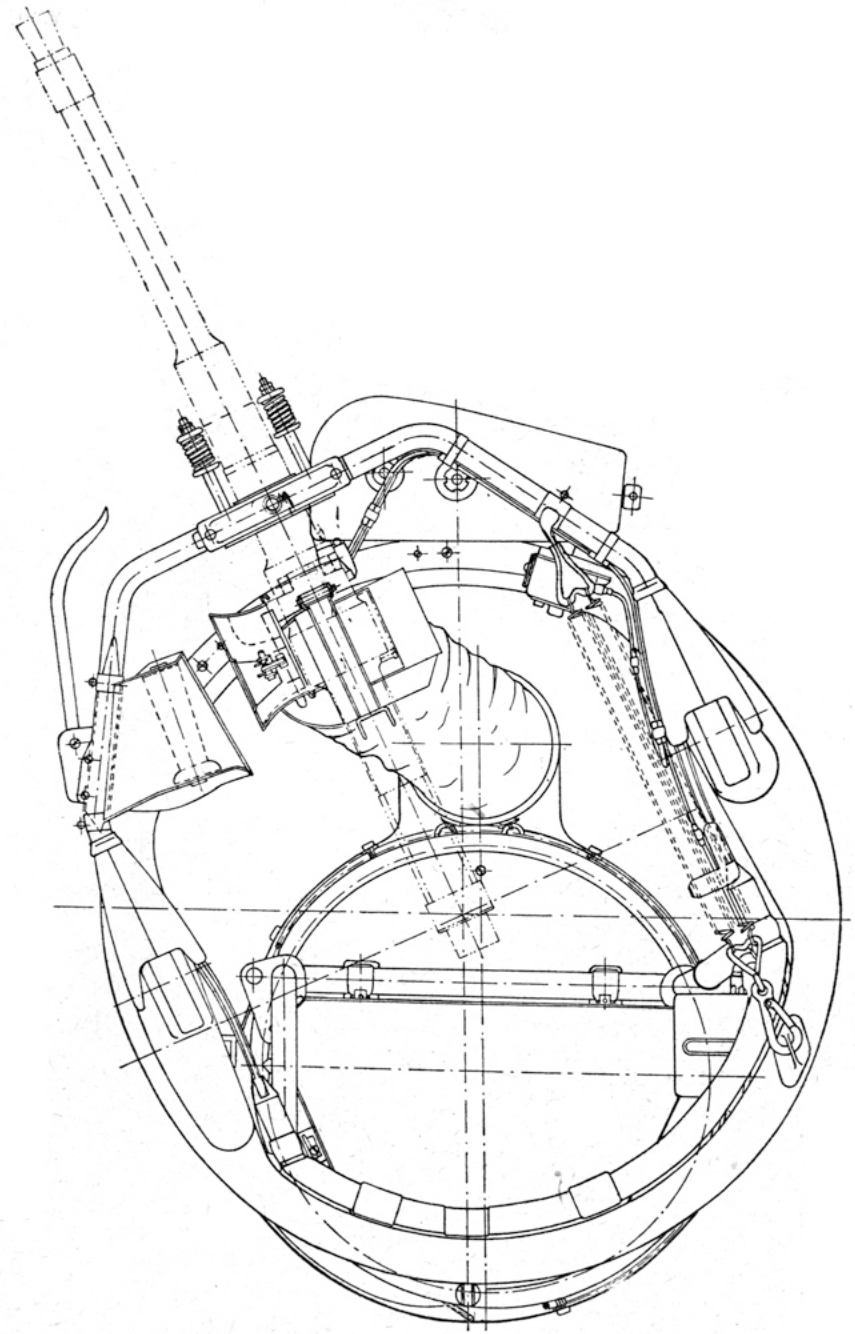


Abb. 2: Drehkranz D 30/131 A Übersichtszeichnung

www.deutscheluftwaffe.de

a = innerer Kardanring
b = Anschlag
c = Druckschraube für Bremsplatte
d = Bohrungen für Drehzapfen
e = Spannmuttern
f = oberer Federteller
g = Pufferfeder
h = unterer Federteller
i = Gewindeschaft
k = Schildzapfenschelle
l = Zapfen
m = Bohrung für Zapfen
n = Gleitstück

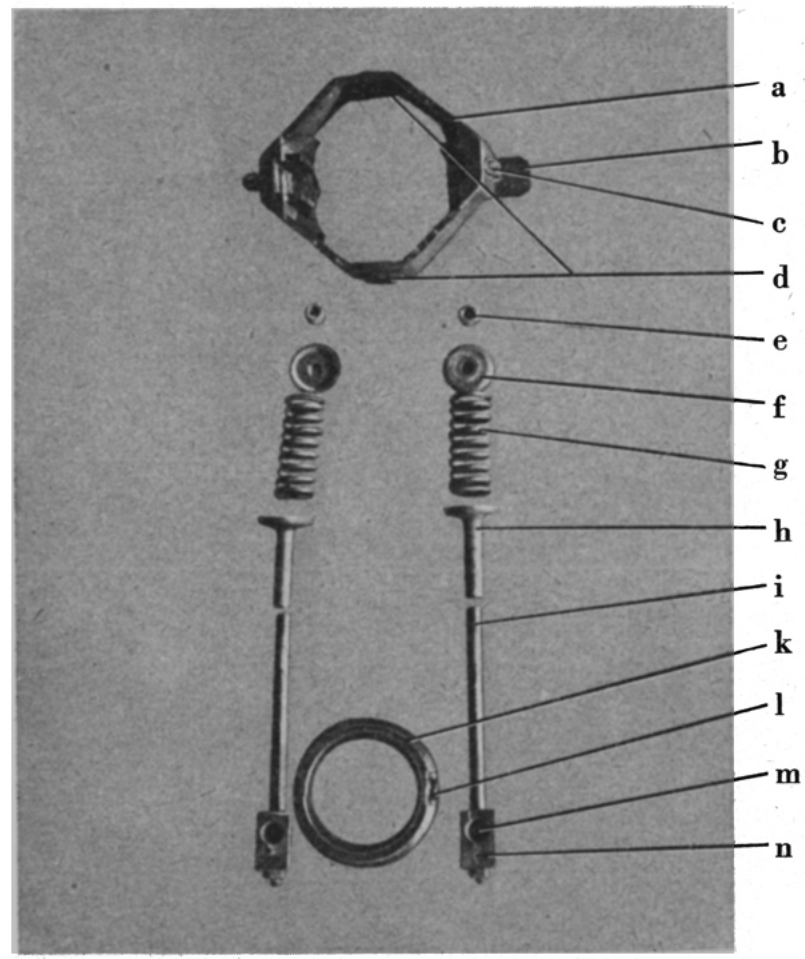


Abb. 3: Gepufferte Lagerung, Einzelteile

www.deutscheluftwaffe.de

a = Pol der Lampe am Zündstift
b = Pol der Lampe an Masse
c = Prüflampe

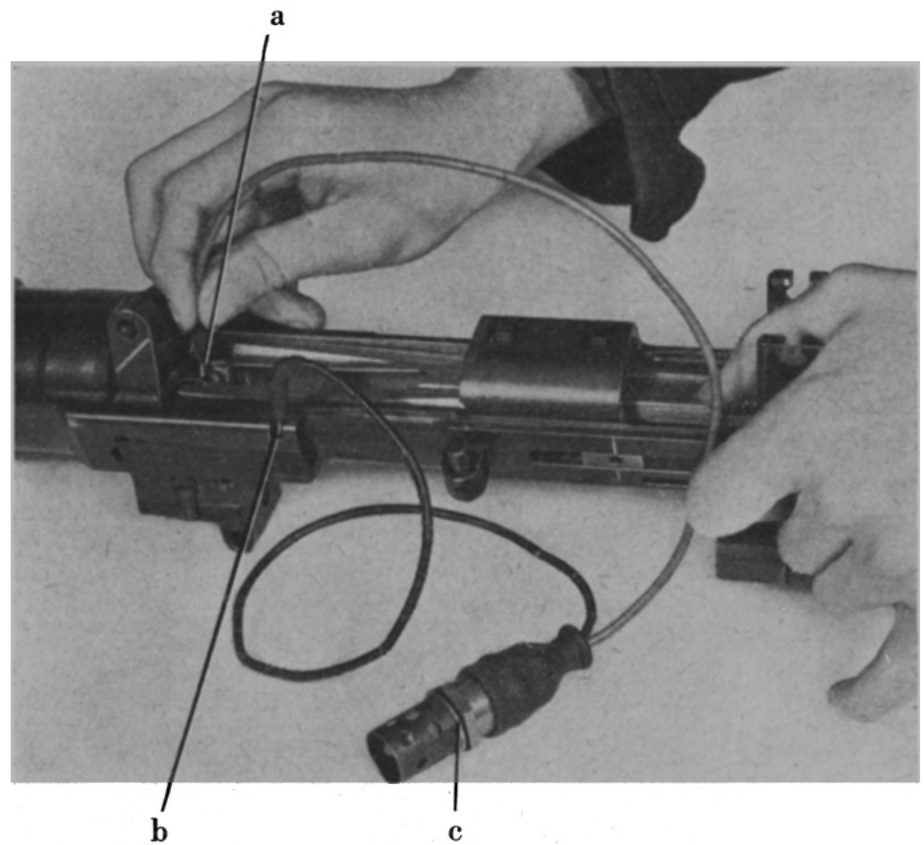


Abb. 4: Prüfen des Zündpunktes am MG. 131

www.deutscheluftwaffe.de

a = Führungsstück des Verschlusses
b = Gehäuse
c = Schublehre

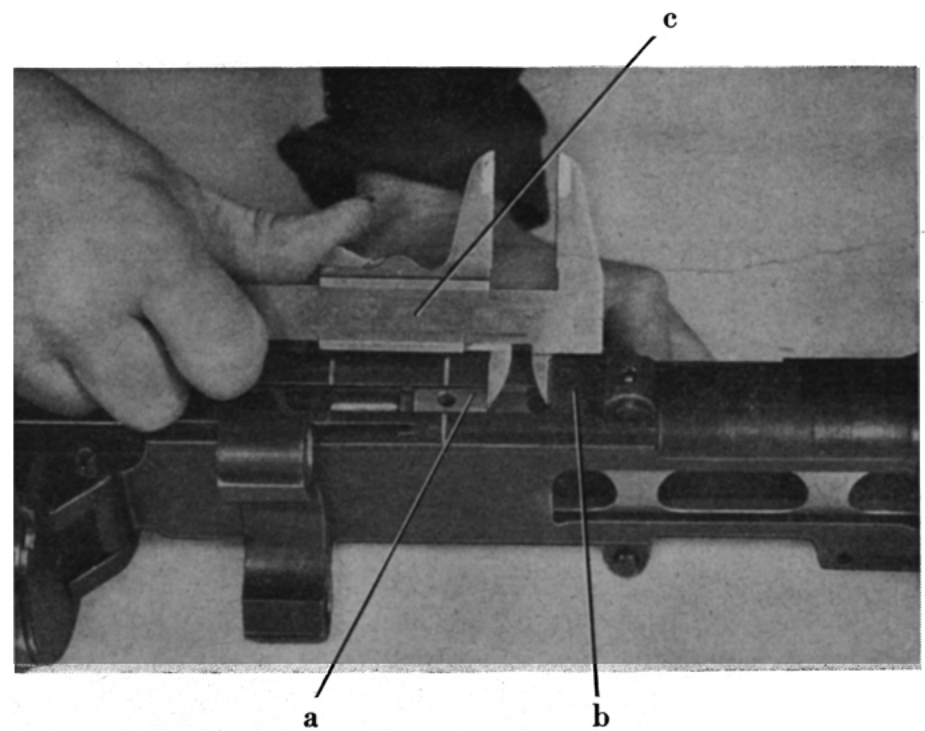


Abb. 5: Messen des Zündweges

www.deutscheluftwaffe.de

a = Deckelhalter
b = Zündkabel
c = Klappstecker
d = Anschlagwinkel
e = Maß 34 mm
f = Lagerschelle für MG. 131
g = Lagerbrücke
h = Deckelmuttern

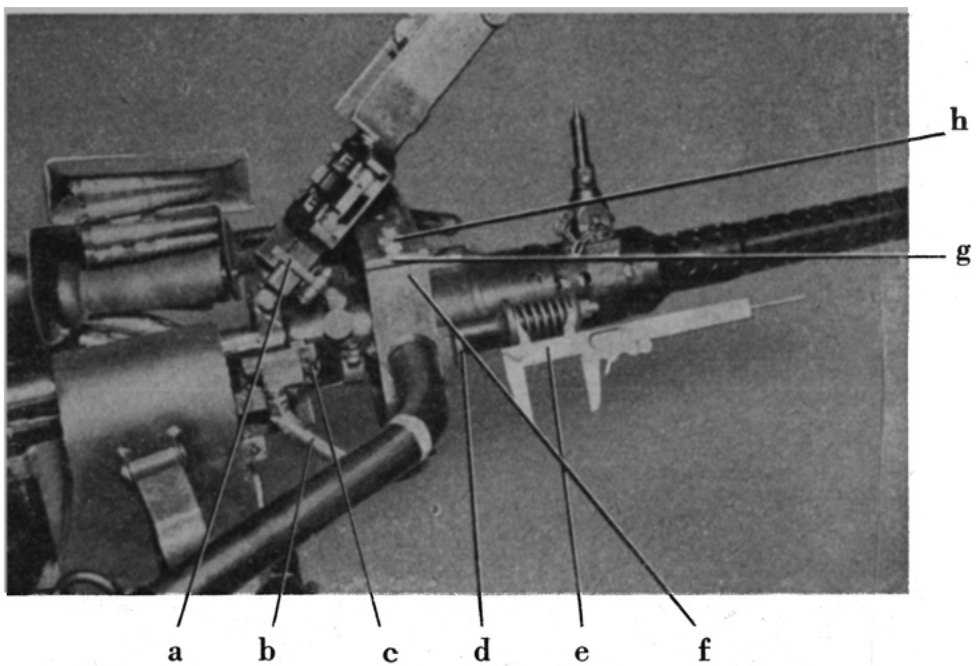


Abb. 6: Einstellen der Federvorspannung an der gepufferten Lagerung

www.deutscheluftwaffe.de

www. DEUTSCHE LUFTWAFFE .de

www. GERMAN LUFTWAFFE .com

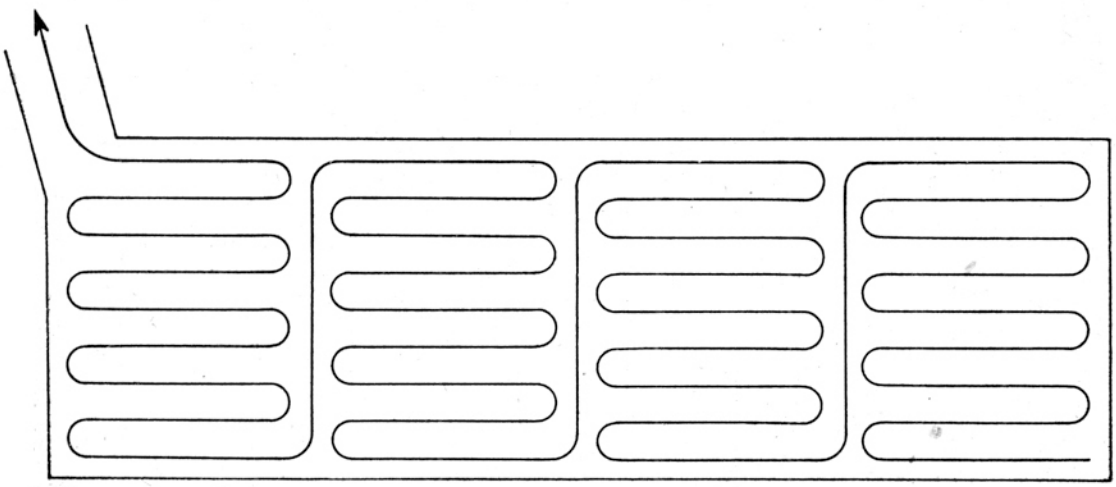


Abb. 7: Schema der Gurtlagerung im Vollgurtkasten

www.deutscheluftwaffe.de

a = Führeroberteil
b = Zuführer
c = Sperrklinke
d = 1. Patrone am weißen Strich des Führerunterteils
e = Führerunterteil
f = Verriegelungsschnäpper

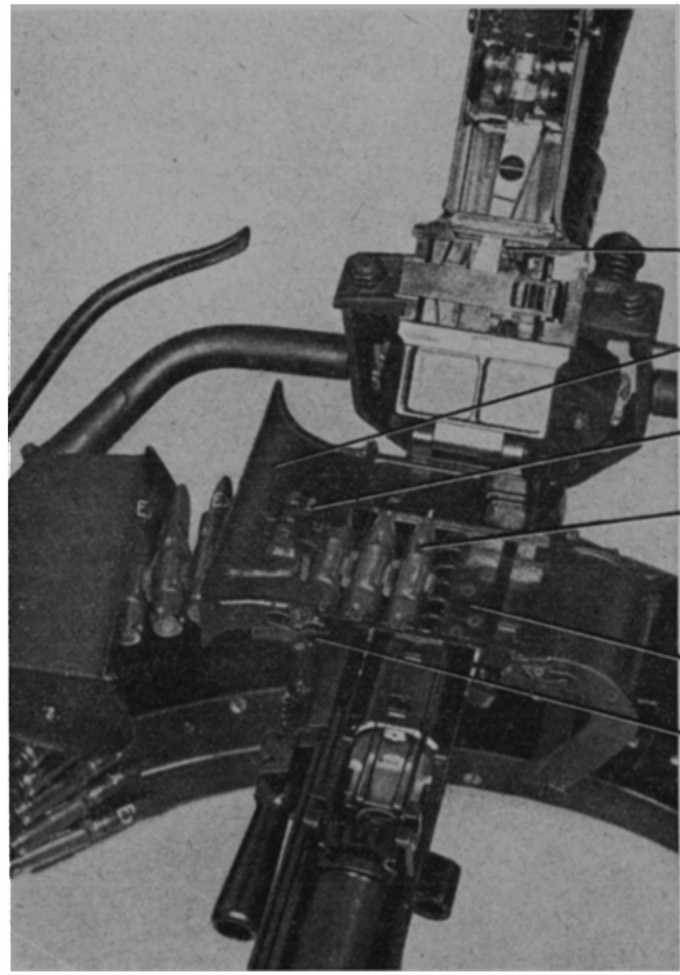


Abb. 8: Einlegen des Gurtes in das MG. 131

www.deutscheluftwaffe.de